Fremdwörter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 22

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-457602

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Glarner Sonntagsverbot für Autos

Boscovits

Die schwer bezopfte Polizei
steht drohend an der Barrière
und weist die Autos schlau vorbei
obwohl's für die Hotellerei
so angenehm wie nützlich wäre,
wenn ab und zu ein Mobilist,
der gerne trinkt und dito ißt
ins Glarnerländlein käme
und etwas zu sich nähme.

Fremdwörter

Am Stammtisch wird politisiert. So laut, daß ich beinahe den Nebelspalter nicht lesen kann. Eidgenössische Politik.

„Jawohl," sagt der Gemeinderat Sörgli, „jawohl, nur die Initzitafie Rothenburger kann uns helfen." Fr.

*

Ach so!

„Denk mal an, ich bin Vater geworden!"

„Da gratulier ich aber, und bestelle Deiner Frau meine besten Glückwünsche!"

„Um Gottes Willen, ich bin froh, wenn sie es nicht erfährt!" qu

Zürcher Bilderbogen

(Die blau-weißen Pflöcke)

Wozu sind die Pflöcke da?
Frägt das Paulchen die Mamma.
1. Kannst im Buch du lesen,
Daß Pfahlbauer wir gewesen.
Diese Kunst vererbt sich dann
Auf den Enkel und dem Ahn'.
2., daß du nie vergißt,
Daß man hier in Zürich ist;
Denn in Farben weiß und blau
Trägt das Wappen sich zur Schau.
3. kann man sie begründen
Auch als Zielscheib' von den Hünden.
4. Doch da kommt Papa!
Wozu sind die Pflöcke da? Casimodo

Dunkle Sportnachricht

Einige Freunde zu einem Andern, den sie wegen „Schrägmarsch" von einem Wurstmahl heimbegleiten mußten: „Wie isch ä no gange, diheim, Heiri?"

Heiri: „Wie wett's gange si! D'Schwiegermueter hät no 2 Goal gmacht und d'Frau eis und vom andere weiß i nüt meh." ffb

*

Kurioser Stoßseufzer

„Was fehlt Ihnen eigentlich?"

„Meine Lunge liegt mir auf dem — Magen!" Sa. Mo.